

Aktuelles der AG Junge Systematiker/-Innen

Neuer Sprecher gewählt

Im Rahmen der internationalen Konferenz „BioSystematics 2011“ in Berlin wurde bei der Mitgliederversammlung der AG Junge Systematiker (siehe Bericht in diesem Heft) ein Nachfolger für Jana Hoffmann, die bisherige Sprecherin der JuSys, gewählt.

Mein Name ist André Koch. Mitglied der GfBS bin ich seit 2004, dem Jahr als ich erfolgreich mein Diplomstudium an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn abschloß. Fachlich betreut wurde ich während dieser Zeit von Prof. Dr. Wolfgang Böhme am Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig (ZFMK), dem Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere. In meiner Diplomarbeit beschäftigte ich mich mit der morphologischen Systematik und Taxonomie einer Gruppe großwüchsiger Warane (Familie Varanidae) aus Südostasien, den weit verbreiteten Bindenwaranen des *Varanus salvator* Komplexes. Für meine Doktorarbeit, die ich seit 2005 durch ein Promotionsstipendium des Evangelischen Studienwerks Villigst finanziert ebenfalls bei Prof. Böhme am Forschungsmuseum Koenig fortsetzte, vertiefte ich die Arbeit an dieser faszinierenden Reptiliengruppe und fokussierte mich auf die philippinischen und indonesischen Populationen, die sowohl morphologisch als auch genetisch revidiert wurden. So konnte das AFLP-Fingerprintingverfahren erstmals erfolgreich für die Varanidae etabliert werden, um neue Erkenntnisse über die Evolution, Systematik und Phylogeographie dieser Echsen zu gewinnen. Daneben wurde auch die Biodiversität der übrigen Herpetofauna von Sulawesi berücksichtigt und erfaßt; einige beachtliche

Neunachweise und Neubeschreibungen für die Insel konnten in den vergangenen Jahren publiziert werden.

Zwischen 2008 und 2010 war ich als Datenmanager im Rahmen des vom BMBF finanzierten BIOTA-Ost Afrika Projekts am ZFMK beschäftigt. Seit 2004 engagiere ich mich darüber hinaus nebenberuflich in der Öffentlichkeitsarbeit des Museum Koenig und führe Besuchergruppen aller Altersklassen durch die Ausstellungen. Diese Tätigkeit empfinde ich als sehr wichtig, da sie ein Bindeglied zwischen der wissenschaftlichen Arbeit des Museums und den Besuchern darstellt, die in den wenigsten Fällen eine Vorstellung davon haben, was hinter den Kulissen eines Naturkundemuseums stattfindet. Die Naturkundemuseen als kulturhistorische, aber auch teils hochmoderne und gesellschaftlich unersetzliche Forschungseinrichtungen zu präsentieren, halte ich daher für die Aufgabe und Pflicht eines jeden, der an einer solchen bedeutenden Institution arbeitet, um das verstaubte Image der Taxonomie abzuschütteln.

Da es mir wichtig erscheint, die Ergebnisse der taxonomischen Arbeit der Forschungsmuseen und deren gesellschaftliche Relevanz auch einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen, habe ich in den vergangenen Jahren neben verschiedenen populärwissenschaftlichen Aufsätzen auch



Pressemitteilungen verfaßt, die von den Medien gerne aufgegriffen wurden. So erschienen gerade im vergangenen Jahr zahlreiche nationale und internationale Zeitungsartikel und Medienberichte, die neben der Entdeckung neuer „Riesenechsen“ von den Philippinen - stellvertretend für die Mehrheit noch unbeschriebener Lebewesen auf der Erde - immer auch die fortwährende Problematik der Taxonomie-Krise thematisierten. Eine der neuen Waranarten wurde daher zu Ehren des 2005 vorzeitig verstorbenen Kustos für Herpetologie am Naturkundemuseum in Kopenhagen benannt, dessen Stelle seither nicht wieder besetzt wurde und somit den schwindenden Rückhalt der Taxonomen in Europa (und darüber hinaus) auf traurige Art und Weise verdeutlicht.

Mitglied der JuSys bin ich ebenfalls seit der Jahrestagung 2004 in Stuttgart. Damals nahm mich die ehemalige Sprecherin Anja Schunke mit zu der Tagung und dem Treffen der JuSys. Da ich begeistert war, so viele Gleichgesinnte kennenzulernen, erklärte ich mich sofort bereit im darauffolgenden Januar einen Workshop zum Thema Phylogeographie am ZFMK zu organisieren. Eingeladen wurde ebenfalls ein Vertreter der DFG, der uns wichtige Informationen für eine erfolgreiche Antragstellung gab. Denkbar groß war daher das Interesse von Seite der JuSys an dieser Veranstaltung. Seither habe ich aktiv an verschiedenen JuSys-Treffen und GfBS-Tagungen teilgenommen, so dass sich im Laufe der letzten Jahre einige sehr nette Freundschaften und Kontakte entwickelt haben, die ich nicht mehr missen möchte. Da es im normalen Familien- und Freundeskreis

meist schwierig ist, auf Verständnis für die Situation von Nachwuchswissenschaftlern zu treffen, stellen die JuSys für mich eine wichtige Gruppierung dar, die unsere Unterstützung verdient. Aus diesem Grund habe ich verstärkt während der Amtszeit von Jana Hoffmann die Emailverteilerliste der JuSys mit Informationen gefüttert und so auch einige andere motivieren können, dieses leider bisher eher selten genutzte Kommunikationsmittel während der letzten zwei Jahre zu einer wichtigen Informationsquelle für taxonomisch-systematisch arbeitende Nachwuchswissenschaftler in Deutschland auszubauen. Ich freue mich daher sehr auf die Arbeit als Sprecher der JuSys und möchte einen Teil meiner Zeit und Energie gerne dieser Gruppierung widmen. Gleichzeitig möchte ich mich an dieser Stelle bei allen, die mich in Berlin gewählt haben, für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Ich danke auch Jana Hoffmann sowie den anderen ehemaligen Sprechern für ihr Engagement für die JuSys. Dank gilt nicht zuletzt auch meinen Stellvertretern Thomas Hülsken (derzeit in Brisbane) und Torben Riehl (Hamburg), die sich netterweise bereit erklärt haben, mich bei meiner Arbeit für die JuSys tatkräftig zu unterstützen. Die geplante Sonderausgabe der ODE ausschließlich mit Beiträgen von Nachwuchswissenschaftlern ist ein gutes Beispiel hierfür. Im Laufe der Jahre haben sich zahlreiche Studenten bei den JuSys registrieren lassen und ich fordere hiermit alle Betreuer, Freunde und Kollegen von Studenten auf, potentielle Interessenten auf die JuSys aufmerksam zu machen, damit diese Arbeitsgemeinschaft weiter wächst und an Bedeutung gewinnt. Seit dem Verfassen dieses Textes,

dürfte in der Zwischenzeit bereits der 250. Jungsystematiker registriert worden sein! Natürlich wird auch im Rahmen der nächsten Jahrestagung der GfBS am ZFMK im Frühjahr 2012 eine Mitgliederversammlung der JuSys stattfinden. Ich würde mich sehr freuen, viele bekannte aber auch neue Mitglieder der JuSys in Bonn kennenzulernen. Denn wie sich herausgestellt hat, sind vor allem die persönlichen Kontakte und Beziehungen der aktiven Mitglieder essentiell für ein erfolgreiches Fortbestehen der JuSys. Nur so können wir uns gegenseitig und der Taxonomie zu einem erneuten Aufschwung (ver)helfen.

André Koch, Bonn

Aktivitäten der Jungen Systematiker 2010/2011

Die Jungen Systematiker waren im letzten Jahr ganz besonders aktiv.

Als ständiges Mitglieder des GfBS Vorstandes habe ich als JuSys-Sprecherin an den GfBS-Vorstandssitzung teilgenommen und dort die Interessen der Nachwuchswissenschaftler vertreten.

Eine meiner Hauptaufgaben im letzten Jahr war die Vorbereitung der BioSystematics Berlin 2011 Konferenz. Ich war Mitglied des Organisationskomitees und aktiv an den Tagungsvorbereitungen sowohl inhaltlich als auch organisatorisch beteiligt. Im Zuge dessen war ich Mitglied des Auswahlkomitees für den ICSEB-Student Award (International Organization for Systematic and Evolutionary Biology), einem Preis zur finanziellen Unterstützung der Tagungsteilnahme von Nachwuchswissenschaftlern. Darüber hinaus habe ich die Evaluation der studentischen Tagungsbeiträge als Grundlage für die Auslobung der Nachwuchspreise der besten studentischen Poster und Vorträge organisiert (Beitrag

in diesem Newsletter). Ein besonderer Erfolg war, dass der GfBS Vorstand für diese für viele Nachwuchswissenschaftler doch etwas teure Tagung zusätzliche Reisekostenzuschüsse gewährte. Außerdem wurden die Preisgelder für die studentischen Beiträge um jeweils 50 Euro angehoben, um den Preis noch attraktiver zu gestalten.

Ein wichtiger Meilenstein war die lang ersehnte Fertigstellung der JuSys-Homepage, die nun im gleichen Gewand wie die Homepage der GfBS erscheint. Dadurch wird zum einen die Zuordnung zur GfBS noch deutlicher und zum anderen der Internetauftritt der JuSys verbessert. Vielen Dank an dieser Stelle für die finanzielle Unterstützung der GfBS. Dank auch an Herr Albert Preisfeld für die fachliche Beratung und Einweisung. Auf der neuen JuSys-Homepage findet man neben einer allgemeinen Vorstellung der JuSys, der JuSys-Organisationsstruktur und den Aktivitäten auch JuSys-Publikationen, aktuelle Informationen zu Tagungen, sowie Stellenanzeigen und Hinweise zu laufenden

Aktionen. Der JuSys Mitgliederbereich befindet sich derzeit im Aufbau und wird zukünftig von Torben Riehl (Hamburg) betreut.

Aus der spontanen Idee von Thomas Hülsken (Brisbane) einen eigenen JuSys Band in der ODE herauszugeben, entwickelte sich ein weiteres JuSys Projekt. In diesem Heft sollen ausschließlich Artikel von Jusys erscheinen und so die Bedeutung der wissenschaftlichen Leistung der Nachwuchswissenschaftler verdeutlicht werden. Die zahlreichen eingereichten Manuskripte befinden sich derzeit im Review Prozess und die Gasteditoren, Thomas Hülsken, André Koch (Bonn) und Jana Hoffmann (Berlin), sind optimistisch, dass das Jusys Heft noch in diesem Jahr erscheinen wird. An dieser Stelle möchte ich dem ‚Chief Editor‘ Olaf Bininda-Emonds dafür danken, dass er diese Idee so bereitwillig aufgegriffen hat und uns tatkräftig bei diesem Projekt unterstützt. Die wohl spannendste und erfolgreichste Jusys Aktivität im letzten Jahr war die Verfassung des „Offenen“ Briefes der Jungen Systematiker (siehe S. 59) als Antwort auf den Antrag einer Bundestagsdebatte der SPD von Herrn Rene Röspele im Oktober 2010. Der Brief war ein Gemeinschaftsprojekt von aktiven JuSys unter Federführung von Stefanie Kaiser (Hamburg) und Torben Riehl (Hamburg), und beschreibt aus der Sicht der neuen systematisch und taxonomisch arbeitenden Wissenschaftlergeneration die derzeitigen Probleme und Anforderungen in unserem Wissenschaftsbereich. Die Resonanz auf diesen Brief, der über diverse Internetplattformen zirkuliert wurden, z.B. Face-

book (SPD, JuSys), NEFO und Initiative Taxonomie, überraschte sogar die Verfasser des Briefes. So resultierten daraus zahlreiche Newsletterbeiträge (Newsletter Biodiversitätsforschung 5/10, VBIO, DGaE Nachrichten 25(1)), ein FAZ Artikel („Wer zählt morgen die Käfer, sortiert die Eulen?“ von Herrn Müller-Jung) und ein Artikel in Laborjournal online (<http://www.laborjournal.de/editorials/487.html>), die die brisante Problematik der Nachwuchsgeneration im Bereich Systematik und Taxonomie aufgriffen. Zudem bot sich die einzigartige Gelegenheit zu einem Live Radiointerview mit Deutschlandradio Kultur kurz vor Weihnachten, in dem ich die Probleme der JuSys einem noch breiterem Publikum näherbringen konnte (<http://www.podcast.de/episode/1969601/>). Im Anschluss trafen sich Sabine Mering (Berlin) und ich persönlich mit Herrn Röspele in Berlin, um weitere Vorgehensweisen zu erörtern. Zudem sind weitere Gespräche mit Politikern, z.B. den Grünen, in Planung. Die JuSys sind mit ihrem offenen Brief auch an die großen Wissenschaftsverbände und -institutionen, wie z.B. die Leibniz Gemeinschaft, herangetreten. Es bleibt zu hoffen, dass die Politik und Geldgeber die Botschaft verstanden haben und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden. Die Jusys sind sich aber einig, dass weitere Aktionen nötig sind um im Gespräch zu bleiben und auf die fatale Situation der Nachwuchswissenschaftler im Bereich Systematik und Taxonomie hinzuweisen.

Während der BioSystematics Tagung im Februar 2011 in Berlin fand dann die offizielle Mitgliederversammlung der



JuSys Mitgliederversammlung auf der BioSystematics Berlin 2011 | Foto: Thomas Hülksen

JuSys 2011 statt. Es wurden der neue JuSys Sprecher André Koch, sowie zwei weitere JuSys-Vertreter Thomas Hülksen und Torben Riehl, gewählt, die mich nach zweijähriger Amtszeit als JuSys-Sprecherin ablösen.

Ich möchte mich bei allen Nachwuchswissenschaftlern ganz herzlich bedanken, die die JuSys tatkräftig unterstützt haben, aber auch den ‚alten Hasen‘, von deren Erfahrung die JuSys immer wieder profitieren.

Ich wünsche dem neuen JuSys Sprecherteam viel Erfolg in ihrer zukünftigen Arbeit.

Jana Hoffmann, Berlin